



IMST – Innovationen machen Schulen Top

Schreiben und Lesen
kompetenzorientiert, fächerübergreifend, differenziert
Innovation zwischen Standardisierung und Individualisierung



„FIT FÜR DIE VWA“

ID 598

Mag. Elisabeth Tschuden

Mag. Dr. Manfred Wimmer

Mag. Markus Binder

BG/BRG Waidhofen an der Thaya

Waidhofen an der Thaya, Mai 2012

Ausgangssituation

Ab dem Schuljahr 2013/14 haben alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend eine vorwissenschaftliche Arbeit zu verfassen. Die dafür notwendigen Kompetenzen sind vielfältig, der Anspruch ist hoch, deren Vermittlung wird zwar im Lehrplan gefordert, aber in der Praxis des Schulalltags vielfach vernachlässigt bzw. unkoordiniert realisiert.

Projektidee

Um die Schülerinnen und Schüler auf diese Abschlussarbeit vorzubereiten, Freude über den möglichen Nutzen wissenschaftlichen Arbeitens zu implementieren, formale Kriterien und Planung zur Kenntnis zu bringen sowie Arbeitstechniken zu vermitteln bzw. zu vertiefen, wurde das Modulsystem „4S“ entwickelt.

„4S“ steht für die vier, voneinander unabhängigen, von drei verschiedenen LehrerInnen betreuten Module SCIENCE, SUCHEN, SCHREIBEN, SETZEN, für die jeweils 10 Einheiten eingeplant wurden.

Durchführung

Die Schülerinnen und Schüler der fünften Klasse (9. Schulstufe) wurden bereits im Juni 2011 mit den damals zur Verfügung stehenden Informationen über das neue Format „Vorwissenschaftliche Arbeit“ versorgt, gleichzeitig wurde das Projekt „Fit für die VWA“ vorgestellt.

Seit Beginn des Schuljahres 2011/2012 nahmen insgesamt 35 Schülerinnen und Schüler (ca. 70%) der 6. Klassen (10. Schulstufe) an der Übung teil.

Mag. Dr. Manfred Wimmer übernahm den ersten Teil des Projekts, in dem Fragen nach Wissen und Wissenschaft ebenso im Vordergrund standen wie die unterschiedlichen Methoden verschiedener Wissenschaftsbereiche.

Mag. Elisabeth Tschuden betreute die folgenden beiden Module. „Suchen“ zeigte Schülerinnen und Schülern die vielen Bereiche auf, in denen Themen zu finden sind, wie diese eingegrenzt und präzisiert werden können, wie schließlich daraus die notwendige Forschungsfrage zu formulieren ist. Besonders interessant erwies sich die Literaturrecherche sowohl in der Schulbibliothek als auch in den Online-Katalogen wissenschaftlicher Bibliotheken, die mit Hilfe von Verlinkungen auf der neu erstellten Homepage der Schulbibliothek (www.schulbibliothek-vwa.com) einfach zu erreichen sind. Die Informationen über die Angebote der NÖ Landesbibliothek mit dem Service ihrer Außenstelle an der Bezirkshauptmannschaft Waidhofen an der Thaya rundeten den zweiten Teil des Projekts ab. Alle KursteilnehmerInnen erprobten ihr neu erworbenes Wissen an einem WebQuest.

Im Modul „Schreiben“ wurden einzelne Textteile (Abstract, Erwartungshorizont, Vorwort, Einleitung, etc.) in ihrem Aufbau und formalen Gestaltung besprochen. Danach stand im Vordergrund die Arbeit an Texten, die nach der Lesetechnik SQ3R gegliedert, hinterfragt und schließlich exzerpiert wurden.

Mag. Markus Binder übernahm das abschließende Modul „Setzen“, durch das den Schülerinnen und Schülern in besonderer Weise sowohl das Arbeiten mit Formatvorlagen, als auch Aufbau und die wesentlichen Bestandteile einer gelungenen Präsentation näher gebracht wurden. Auch die Zitation, die mit Hilfe diverser Schreibprogramme möglich ist, wurde thematisiert.

Besonders wichtig war für alle KursleiterInnen die Vermittlung von redlichem wissenschaftlichem Arbeiten, durch das absichtlich und nachvollziehbar neues Wissen erzeugt wird. Dazu gehört die Beherrschung vielfältiger Arbeitstechniken ebenso wie die Bereitschaft zum Eintritt in einen wissenschaftlichen Diskurs und zu lebenslangem Lernen. Auch die Problematik von Plagiaten und des Ghostwritings wurden aufgezeigt und lebhaft diskutiert.

Von den Schülerinnen und Schülern wurden die in der Übung durchgeführten Arbeiten in Form eines Prozessportfolios dokumentiert.

Erfahrungen

Nach Abschluss des Projekts „FIT für die VWA“ kann festgehalten werden, dass die teilnehmenden SchülerInnen und Schüler sich während des gesamten Arbeitsverlaufs äußerst motiviert und interessiert waren. Das zeigte sich einerseits an der regelmäßigen Teilnahme an den Übungseinheiten, andererseits an der regen und lebendigen Mitarbeit (viele Fragen, Einfordern von Übungsphasen, etc.), die in dieser Form im Regelunterricht durchaus wünschenswert wäre.

Zur positiven Bewertung dieses Modulsystems führte auch die Auswertung der Fragebögen: Schülerinnen und Schüler fühlen sich nach der Teilnahme an diesem Projekt befähigt, im Rahmen der Reifeprüfung selbstständig ihre Abschlussarbeit zu verfassen. Sie kennen entsprechende Methoden und Arbeitstechniken und sehen deshalb sehr zuversichtlich dieser ersten Säule der Reifeprüfung entgegen.

Zum Erfolg der Übung trugen sicherlich auch die unterschiedlichen Arbeitsformen, die eingesetzt wurden (Gruppenarbeit, PartnerInnenarbeit, Einzelarbeit), aber auch die Abwechslung der Darbietung, die durch die drei Betreuer gegeben war.

Nicht verschwiegen werden sollen aber auch die Fertigkeiten, die noch besonderer Übung und Vertiefung bedürfen: In allen Unterrichtsfächern sollte künftig bewusst Zeit zum Exzerpieren, sachlichen Schreiben und Argumentieren zur Verfügung stehen. Die beschriebenen Kompetenzen erfordern einen kontinuierlichen und koordinierten Aufbau und laufendes Training, um sich nachhaltig verankern zu können; weitere Schritte bei der Schulentwicklung in diese Richtung werden also folgen.

Das Verfassen einer VWA stellt eine große Herausforderung für die Schulbibliothek, die BetreuerInnen und SchülerInnen dar. Die im Tun von der Planung bis zur Abgabe erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten verschaffen dem Einzelnen jedoch ein großes Maß an Projektkompetenz, und die ist nicht nur für den Einstieg in ein fortführendes Studium, sondern für jede Berufslaufbahn hilfreich und nützlich, sodass sich die Mühe jedenfalls lohnt.